

Dortmunder Statistik

Die Landtagswahl am 14. Mai 2000

Impressum

Herausgeber:	Stadt Dortmund, Statistik und Wahlen, 44122 Dortmund
Redaktion:	Ernst-Otto Sommerer (verantwortlich), Hans-Georg Felinks, Harald Gneiße, Bernd Petrusch, Holger Wefing
Gestaltung des Innenteils:	Vera Lagemann
Titelgestaltung:	Gerd Schmedes
Druck:	Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Graphischer Betrieb - 06/2000
Auflagenhöhe:	2.000
Kontakt:	InfoLine (0231) 50 - 2 21 24, Telefax: (0231) 50 - 2 47 77, eMail: Daten@dortmund.de, Internet: www.dortmund.de/statistik-wahlen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Landtagswahl am 14. Mai 2000	5
Tabelle: Das Dortmunder Gesamtergebnis	11
Grafik: Gewinne/Verluste der Parteien bei den Landtagswahlen 2000/1995	11
Grafik: Die Landtagswahlergebnisse seit 1980	11
Tabelle: Die Landtagswahlergebnisse in den sechs Wahlkreisen	12
Tabelle: Die direkt gewählten Bewerberinnen und Bewerber	12
Tabelle: Die über eine Landesliste gewählte Dortmunder Bewerberin	12
Grafik: Die Ergebnisse der Landtagswahl 2000 in den sechs Dortmunder Wahlkreisen im Vergleich zu anderen Wahlen	13
Tabelle: Die Ergebnisveränderungen gegenüber der Landtagswahl 1995 in den Wahlkreisen - in Prozentpunkten -	14
Tabelle: Die Stimmbezirke mit SPD- und CDU-Mehrheit nach Stadtbezirken	14
Tabelle: Die Wahlbeteiligung am Wahltag	14
Grafik: Die Entwicklung der Wahlbeteiligung seit 1980	14
Tabelle: Die ausgestellten Wahlscheine nach Stadt- und Kommunalwahlbezirken	15
Grafik: Die ausgestellten Wahlscheine seit 1980	15
Tabelle: Die Antragsteller der Briefwahl nach Altersgruppen und Geschlecht	16
Tabelle: Der Einfluss des Briefwahlergebnisses auf das Gesamtergebnis seit 1990	16
Grafik: Das Briefwahlergebnis und das Gesamtergebnis der Landtagswahl 2000	16
Tabelle: Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht in %	17
Grafik: Die Wahlbeteiligung (mit Briefwahl) nach Altersgruppen und Geschlecht in %	17
Tabelle: Der Altersaufbau der männlichen und weiblichen Wähler nach Parteien	18
Grafik: Der Altersaufbau der Wählerinnen und Wähler nach ausgewählten Parteien	18
Tabelle: Die Parteienergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht	19
Grafik: Die Parteienergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht	19
Tabelle: Die Ergebnisse der Landtagswahl im Vergleich mit ausgewählten Städten Nordrhein-Westfalens - prozentuale Ergebnisse -	20
Tabelle: Die Ergebnisveränderungen der Landtagswahlen 2000/1995 im Vergleich mit ausgewählten Städten Nordrhein-Westfalens - in Prozentpunkten -	20
Grafik: Die Verteilung der 41 Dortmunder Kommunalwahlbezirke nach den sechs Landtagswahlkreisen	21
Tabelle: Die Landtagswahlergebnisse in den 41 Kommunalwahlbezirken und den 12 Stadtbezirken - absolut und prozentual -	22
Tabelle: Gewinne und Verluste der Parteien in den 41 Kommunalwahlbezirken und den 12 Stadtbezirken - in Prozentpunkten -	24
Tabelle: Die Neugliederung der Bundestagswahlkreise	25
Tabelle: Die Landtagswahlergebnisse in den zwei Bundestagswahlkreisen	25
Anhang: Ergebnis und prozentuale Stimmenverteilung in den Stimmbezirken	26

Die Landtagswahl am 14. Mai 2000

Das Wahlgebiet

Nordrhein-Westfalen war Wahlgebiet für die Landtagswahl. Aufgeteilt war das Land in 151 Wahlkreise. Innerhalb Dortmunds lagen die Wahlkreise 129 bis 134 (Dortmund I bis Dortmund VI).

Das Wahlverfahren

Bei der Landtagswahl handelt es sich um eine Direktwahl, wobei zunächst die Kandidaten einen Sitz im Landtag errungen haben, die die meisten Stimmen in ihrem Wahlkreis auf sich vereinigen konnten. Gleichzeitig wird aus den Stimmen für die Kandidaten das Landesergebnis gebildet.

Nach Hare-Niemeyer wird zunächst ermittelt, wie viele Sitze einer Partei zukommen - es gilt die 5%-Klausel. Anschließend werden diese Sitze mit den direkt gewählten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt. Reichen diese von der Zahl nicht aus, greift die Landesreserveliste der Partei in der vorgegebenen Rangfolge. Wurden dagegen mehr Direktmandate gewonnen als der Partei nach dem Landesergebnis Sitze zustehen, kommt es zu Überhangmandaten für diese und Ausgleichsmandaten für die anderen Parteien, damit das proportionale Verhältnis gewahrt bleibt.

Das Ergebnis

In den 6 Dortmunder Landtagswahlkreisen wurden die nachfolgenden Kandidatinnen und Kandidaten **direkt gewählt**:

- **Dortmund I, Wahlkreis 129: Annegret Krauskopf, SPD**
Innenstadt-West und teilw. Innenstadt-Ost, Innenstadt-Nord, Huckarde
- **Dortmund II, Wahlkreis 130: Ilse Brusis, SPD**
teilw. Innenstadt-Nord, Innenstadt-Ost, Hörde
- **Dortmund III, Wahlkreis 131: Gerda Kieninger, SPD**
Eving, Mengede, teilw. Huckarde
- **Dortmund IV, Wahlkreis 132: Bodo Champignon, SPD**
Scharnhorst, Brackel
- **Dortmund V, Wahlkreis 133: Erwin Siekmann, SPD**
Aplerbeck, teilw. Hörde
- **Dortmund VI, Wahlkreis 134: Dr. Gerd Bollermann, SPD**
Hombbruch, Lütgendortmund

Über die **Landesliste** wurde aus Dortmund die nachfolgende Kandidatin gewählt:

- **Tanja Brakensiek, CDU**

Das absolute und prozentuale Parteienergebnis für Dortmund und die 6 Landtagswahlkreise ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen:

- ◆ Das Dortmunder Gesamtergebnis <S. 11>
- ◆ Die Landtagswahlergebnisse in den sechs Wahlkreisen <S. 12>

Danach haben die vier im Düsseldorfer Landtag vertretenen Parteien wie folgt in Dortmund abgeschnitten - prozentual:

Partei	NRW	Dortmund	WK 129	WK 130	WK 131	WK132	WK 133	WK 134
SPD	42,8	52,7	50,4	48,7	61,2	57,5	48,6	50,6
CDU	37,0	26,9	24,2	27,1	24,1	26,3	29,8	28,3
GRÜNE	7,1	8,7	14,0	10,7	5,0	5,6	8,6	8,7
F.D.P.	9,8	7,5	6,7	8,2	4,8	6,4	9,5	8,6

Vergleicht man die Parteienergebnisse der größten Städte des Ruhrgebiets miteinander und mit der Landtagswahl 1995, ergeben sich die nachfolgenden Veränderungen - dargestellt in Prozentpunkten:

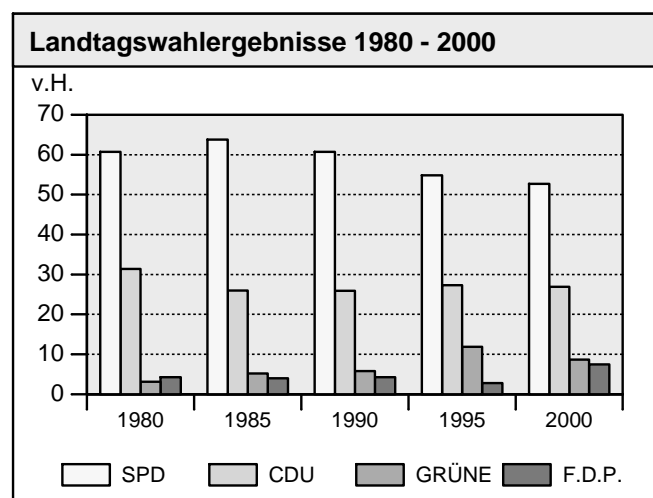
Partei	Dortmund	Bochum	Gelsenkirchen	Essen	Duisburg
SPD	-2,1	-2,8	-5,5	-4,7	-3,8
CDU	-0,4	-1,6	+0,7	+0,2	-0,8
GRÜNE	-3,2	-2,6	-3,3	-3,0	-3,4
F.D.P.	+4,7	+4,8	+5,4	+5,8	+5,3

Weitergehende Vergleiche sind anhand der nachfolgenden Tabellen möglich:

- ◆ Die Ergebnisse der Landtagswahl im Vergleich mit ausgewählten Städten Nordrhein-Westfalens - prozentuale Ergebnisse <S. 20>
- ◆ Die Ergebnisveränderungen der Landtagswahlen 2000/1995 im Vergleich mit ausgewählten Städten Nordrhein-Westfalens - in Prozentpunkten <S. 20>

Das Wahlergebnis im zeitlichen Vergleich

Eine Gegenüberstellung der Wahlergebnisse seit 1980 macht deutlich, dass die SPD sich von seinerzeit 60 % Stimmenanteil auf nunmehr etwas mehr als 50 % entwickelt hat. Im selben Zeitraum blieb die CDU immer unter 30 %. Auffällig ist, dass ein steigender Anteil auf die kleineren, im Landtag später vertretenen Parteien entfallen ist. Hatten GRÜNE und F.D.P. 1980 zusammen erst 7,4 % der Stimmen auf sich vereinigen können, so waren es 1995 14,7 % und jetzt 16,2 %. Dies und die zunehmend geringer ausfallende Wahlbeteiligung kann als ein Indiz gewertet werden, dass zeitgleich zum Wandel der Strukturen in unserer Gesellschaft Großstrukturen für die Wählerinnen und Wähler zunehmend an Attraktivität verlieren.



Die Wahlbeteiligung und die Briefwahl

Die Wahlbeteiligung lag mit 55,3 % unter dem Landesdurchschnitt von 56,7 %, aber noch leicht über der Beteiligung in den KVR-Städten (Ruhrgebiet) insgesamt, die mit 54,8 % angegeben wurde. Im "ländlichen" Bereich des KVR - in den Kreisen - betrug die Wahlbeteiligung 57,2 %, im Ennepe-Ruhr-Kreis sogar 59,1 %. Im gesamten KVR-Gebiet ging sie zwischen 6- und 10 %-Punkte zurück - unabhängig davon, ob im verstäderten oder ländlichen Bereich. Im letzteren Bereich jedoch etwas stärker.

Überraschend ist zunächst die recht unterschiedliche Steigerung der Wahlbeteiligung in den verschiedenen Vergleichsstädten zwischen den Kommunalwahlen 1999 und der Landtagswahl 2000. Dortmund weist dabei mit 55,3 % (Landtag) und 54,9 % (Rat) eine sehr hohe Konstanz auf. Sie entspricht in der Tendenz der des Landes NRW (57,7 % zu 55,0 %). In den nachfolgenden Vergleichsstädten gab es jedoch z. T. erhebliche Schwankungen, die in %-Punkten abgebildet sind. Diese beruhen jedoch in ihrer überwiegenden Mehrzahl auf den schlechten Beteiligungswerten bei den Kommunalwahlen.

Stadt	Beteiligung	Stadt	Beteiligung
Dortmund	+ 0,4	Köln	+ 6,2
Gelsenkirchen	+ 6,0	Düsseldorf	+ 7,3
Essen	+ 5,9	Wuppertal	+ 3,4
Oberhausen	+ 7,0	Bielefeld	+ 1,1
Duisburg	+ 9,4	Bonn	+ 8,0
Bochum	+ 7,1	Aachen	- 0,4

Der Anteil von Wählerinnen und Wählern, die per Brief abgestimmt haben, war so hoch wie nie zuvor. 22,1 % gaben ihre Stimme bereits vor dem Wahltag ab, in absoluten Zahlen über 50.000. Dabei wurde räumlich sehr unterschiedlich von dieser Form der Wahl Gebrauch gemacht. Möglicherweise bestehen hier schwache Zusammenhänge zur Wahlbeteiligung.

Merkmal	Dortmund	WK 129	WK 130	WK 131	WK132	WK 133	WK 134
Wähler / Wählerinnen	236.459	35.207	30.818	34.975	41.843	47.097	46.519
Wahlbeteiligung (in %)	55,3	53,6	52,3	51,0	53,5	61,7	58,0
Anteil der Briefwahl (in %)	21,2	21,6	22,0	17,5	18,4	23,2	23,7

Während danach im Norden fast jeder 5. per Brief wählt, ist es im Süden schon fast jeder 4.. Briefwahl ist dem Grunde nach gedacht als eine Teilnahmemöglichkeit für jene, die das Wahllokal selber nicht aufsuchen können, als Ausnahme. Die zunehmende Attraktivität liegt sicherlich auch an der Zunahme der Mobilität in unserer Gesellschaft. Immer mehr Menschen wollen natürlich mitwählen, sich aber am Wahltag nicht binden. Dies kennzeichnet ein hohes Maß von Unabhängigkeit gegenüber staatlichen Ansprüchen. Es führt aber auch dazu, dass die Parteienwerbung sich nicht mehr allein auf den Wahltag einzustellen hat, sondern zunehmend mehr auf den Prozess der Stimmengewinnung in den 5 Wochen vor einer Wahl.

Dabei gibt es für SPD und CDU recht unterschiedliche Verläufe des Briefwahlaufkommens der vergangenen Landtagswahlen:

Merkmal		1990		1995		2000	
		Insgesamt	Nur Briefwahl	Insgesamt	Nur Briefwahl	Insgesamt	Nur Briefwahl
SPD	Stimmen absolut	195.608	29.688	149.759	24.584	123.771	23.904
	Ergebnis in %	60,7	53,7	54,8	48,5	52,7	48,1
CDU	Stimmen absolut	83.495	17.245	74.771	17.067	63.127	16.702
	Ergebnis in %	25,9	31,2	27,3	33,7	26,9	33,6

Die Tendenz der Wahlbeteiligung ist offensichtlich weiterhin rückläufig. Andererseits scheint diese Entwicklung begleitet zu sein von einer zunehmenden Unzufriedenheit der Wählerinnen und Wähler mit dem Fehlverhalten der Politik oder einzelner Politiker, was - anders als in früheren Zeiten - nicht zu einer stärkeren Zuwendung zu Parteien des äußeren Spektrums führt, eher zu Wahlenthaltung.

Insgesamt macht sich die rückläufige Tendenz seit Mitte der 70er Jahre bemerkbar, zeitgleich etwa mit zunehmender Wahlmüdigkeit bei Kommunalwahlen. Sie wird im Zusammenhang stehen mit der Wählerfrage "was denn der Staat - die Kommune für mich tun kann." Darin drückt sich die Folge des strukturellen Wandels unserer Industriegesellschaft aus. Bei jedem Gewinn durch die Ansiedlung von Unternehmen und zukunftsweisenden Branchen gibt es immer auch Verlierer, die arbeitslos werden, teils als Frührentner, teils als weiter Arbeit Suchende. Junge Leute, die aus diesem sozialen Kreis in die Gesellschaft wachsen, erfahren ähnlich Arbeitslosigkeit: über verlängerte Ausbildungszeiten, die den Einzelnen als Perspektive nicht immer deutlich werden, über Unterbeschäftigung oder Arbeitsbereiche, die nicht gewünscht waren, letztlich auch über länger anhaltende Arbeitslosigkeit. Der Kreis schließt sich, wenn unterschiedliche Erfahrungsbereiche zusammenfallen, wenn regional und ortsteilbezogen länger anhaltend soziale Absicherung über Arbeit zu einem Altersgruppen übergreifenden Problem wird. Die Folge ist politische Resignation, die wiederum zu Wahlenthaltung und politischer Erosion führt.

Solche Prozesse sind nur langsam nachhaltig umkehrbar. Zudem äußern sie sich sicherlich in anderen Bereichen sehr viel gravierender als in der Wahlbeteiligung. Sie führen aber unmittelbar zur Frage der politischen Legitimation des gewählten Gremiums - und unserer Demokratie.

Die repräsentative Wahlstatistik

In 48 Stimmbezirken wurde "nach Altersgruppen und Geschlecht" gewählt, d. h. auf der Rechtsgrundlage des Landeswahlgesetzes und mit Genehmigung des Landeswahlleiters wurden den Wählerinnen und Wählern mit Buchstaben gekennzeichnete Stimmzettel ausgegeben, die Rückschluss auf das Geschlecht und die Altersgruppe zuließen. Eine besondere Auszählung nach dem Wahltag in der Statistikstelle ermöglicht eine differenzierte Ergebnisdarstellung für das gesamte Stadtgebiet.

Darüber hinaus wurde - ebenfalls repräsentativ - die Wahlbeteiligung festgestellt.

Die Ergebnisse sind den nachfolgenden Tabellen (und erläuternden Grafiken) zu entnehmen:

- ◆ Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht in % <S. 17>
- ◆ Der Altersaufbau der männlichen und weiblichen Wähler nach Parteien <S. 18>
- ◆ Die Parteienergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht <S. 19>

Als ein Ergebnis kann daraus vorab festgehalten werden, dass etwa jeder 13. Mann im Alter von 18 bis 24 Jahren in Dortmund die Republikaner gewählt hat. Bei der Kommunalwahl war es noch jeder 10., der der DVU seine Stimme gegeben hatte.

Vergleicht man den Altersaufbau der Wähler und Wählerinnen insgesamt bei der Kommunalwahl 1999 und der Landtagswahl 2000, ergibt sich nachfolgende Gegenüberstellung:

Altersgruppe	SPD		CDU		GRÜNE		F.D.P.	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000	1999	2000
16/18 bis 24	7,1	4,5	6,9	4,7	9,6	7,2	15,0	6,3
25 bis 34	13,3	12,6	11,8	10,7	26,0	26,7	13,7	15,6
35 bis 44	18,9	18,1	15,7	12,4	31,9	34,8	17,9	15,7
45 bis 59	23,8	25,3	26,4	24,8	21,7	22,9	24,6	29,0
60 u. älter	36,8	39,5	39,2	47,4	10,8	8,3	28,8	33,5

Bei der Kommunalwahl wurde das Wahlalter auf 16 Jahre herabgesetzt.

Scheinbar hat sich, vergleicht man zunächst die beiden größten Parteien, die SPD und CDU, wenig getan, außer dass der Wähleranteil der 60 Jahre und älteren bei beiden zugelegt hat, bei der CDU zudem erheblich stärker. Berücksichtigt man jedoch, dass die SPD seit dem Herbst knapp 24.000 Stimmen hinzugewonnen, die CDU jedoch im Gegenzug 38.500 verloren hat, lässt sich doch eine andere These formulieren:

- Die SPD hat verlorenes Terrain zurückgewonnen (im Herbst hatten sich leicht überproportional ältere Menschen abgewandt).
- Die CDU hat zwischen Herbst 1999 und Frühsommer 2000 insbesondere unter den jüngeren Wählern verloren - hier besonders die Gruppe der 35- bis 44-jährigen, die ohnehin problematisch war - und unter den älteren ihre Stammwähler wohl weitgehend halten können.

Bei den GRÜNEN hat sich ergeben, dass wiederum die jüngeren Jahrgänge, die Erstwähler, weniger vertreten sind, als man gemeinhin versucht ist zu erwarten. Interessant ist:

- Etwas weniger als 60 % der GRÜNEN Wählerinnen und Wähler gehören der Altersgruppe der 35- bis 59-jährigen an, bei den großen Parteien sind dies keine 50.

Bei der F.D.P. sticht hervor, dass offensichtlich mehr Männer als Frauen dieser Partei zuneigen, ganz im Unterschied zu den GRÜNEN. Als weiteres ist festzuhalten, dass die Altersgruppe 25 bis 34 für die F.D.P. an Bedeutung gewonnen hat, aber auch die 60 Jahre und älteren. Scharf und etwas überzogen formuliert folgt daraus:

- Während die GRÜNEN eine Partei von Frauen im mittleren Alter sind, hat die F.D.P. das Gros ihrer Wähler unter Männern im jüngeren Alter und bei denen im Rentenalter.

Stadträumliche Betrachtung

Bereits auf der Ebene der Landtagswahlkreise konnten Unterschiede im Wahlverhalten, aber auch in der Wahlbeteiligung und in der Inanspruchnahme der Briefwahl erkannt werden. Sehr viel deutlichere Unterschiede ergeben sich dann, wenn man darüber hinaus einen Ergebnisvergleich der aktuellen Landtagswahl mit der von 1995 und der Kommunalwahl 1999 vornimmt.

- ◆ Gewinne und Verluste der Parteien in den 41 Kommunalwahlbezirken und den 12 Stadtbezirken - in Prozentpunkten <S. 24>

Hier weitergehende Analysen anzustellen, würde dem Auftrag dieser Dokumentation nicht mehr gerecht werden. Abschließend sei jedoch auf die Bundestagswahl 2002 verwiesen. Rechnet man die Ergebnisse der

Landtagswahl 2000 auf die beiden Bundestagswahlkreise um und vergleicht das Ergebnis mit der Bundestagswahl 1998 und der Kommunalwahl 1999, ergibt sich nachstehende Gegenüberstellung:

Merkmal	Wahlergebnisse - umgerechnet auf die beiden Bundestagswahlkreise					
	Bundestagswahl 1998		Kommunalwahl 1999		Landtagswahl 2000	
	WK 143	WK 144	WK 143	WK 144	WK 143	WK 144
SPD	54,7	57,6	39,7	42,3	51,0	54,5
CDU	24,4	23,5	42,2	41,2	27,4	26,4
GRÜNE	8,5	6,7	10,7	9,1	9,7	7,6
F.D.P.	5,2	5,0	2,0	1,6	7,7	7,3
Wahlbeteiligung	83,1	83,1	55,6	54,2	55,8	54,8

Es ist jedoch zu bedenken:

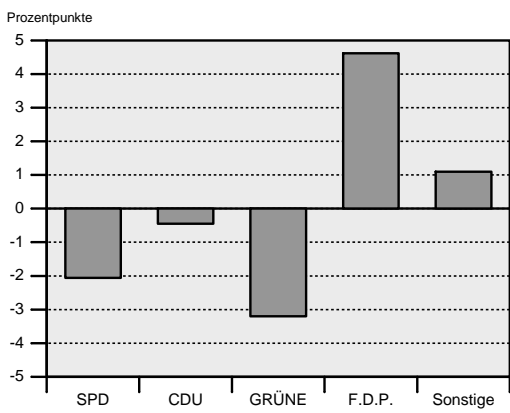
- Jede Wahl hat aufgrund ihres Zweckes ein eigenständiges Ergebnis und kann schon wegen der Zielrichtung nicht unbedingt übertragen werden.
- Zunehmend nehmen externe (übergeordnete) Ereignisse Einfluss auf die Wahlen, so dass ein Vergleich als Gradmesser einer generellen Entwicklung zulässig ist.

Das Dortmunder Gesamtergebnis

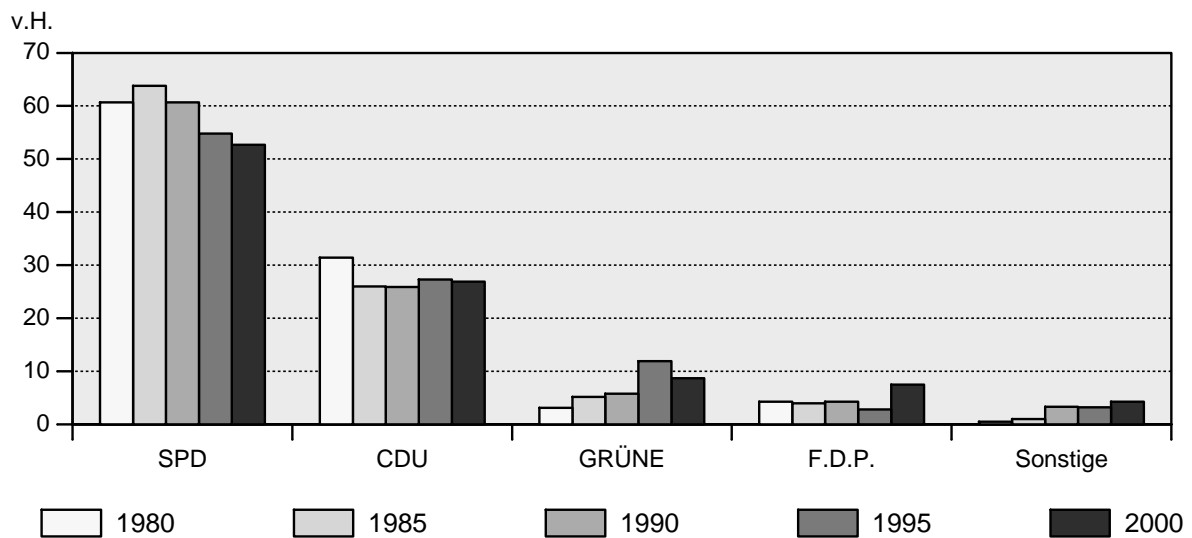
Wahlberechtigte	427.893
Wähler insgesamt	236.459
darunter mit Wahlschein	50.158
Wahlbeteiligung in v. H.	55,3
Ungültige Stimmen	1.667
Gültige Stimmen	234.792

Von den gültigen Stimmen entfielen auf	absolut	prozentual
SPD	123.771	52,7
CDU	63.127	26,9
GRÜNE	20.313	8,7
F.D.P.	17.559	7,5
REP	3.634	1,6
NATURGESETZ	435	0,2
BüSo	93	0,0
MLPD	427	0,2
RENTNER	275	0,1
PDS	3.310	1,4
UNABHÄNGIGE BÜRGER	1.805	0,8
Bewusstsein	43	0,0

Gewinne/Verluste der Parteien bei den Landtagswahlen 2000/1995



Die Landtagswahlergebnisse seit 1980

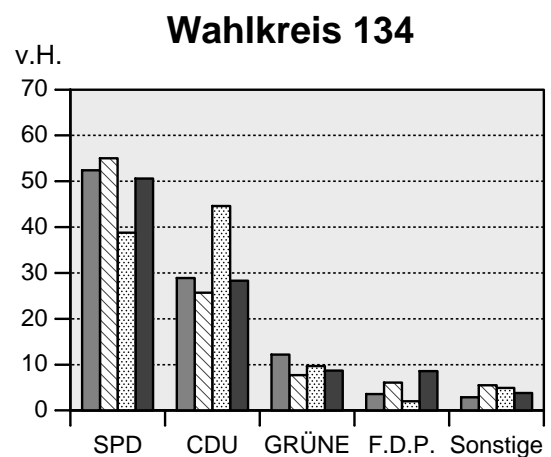
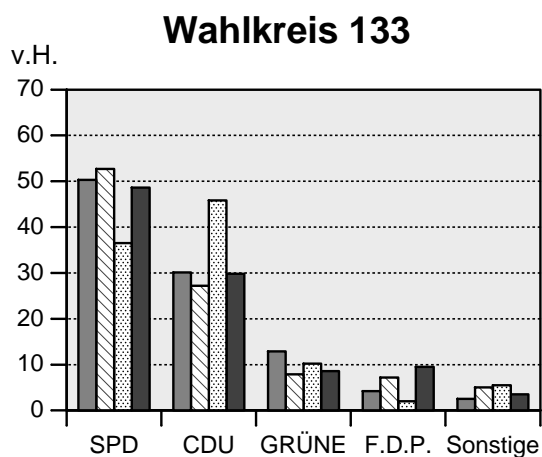
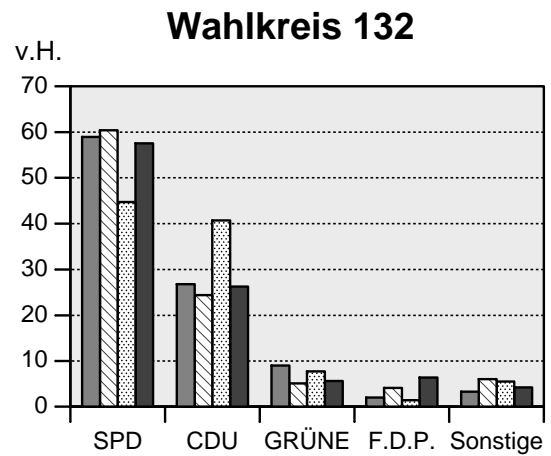
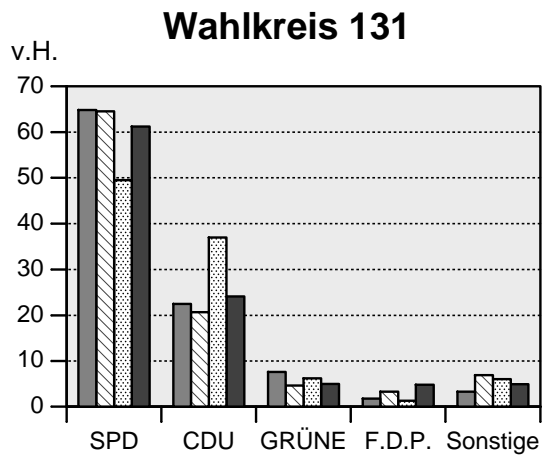
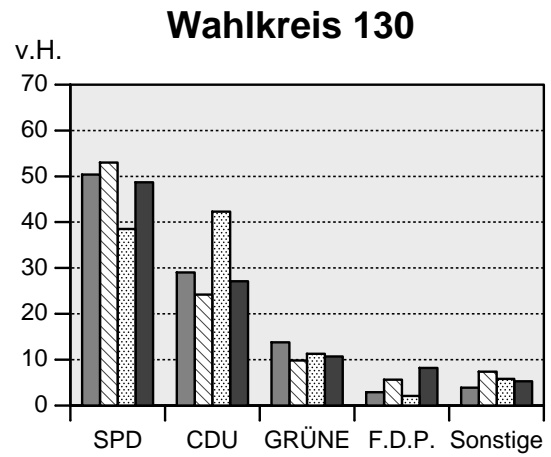
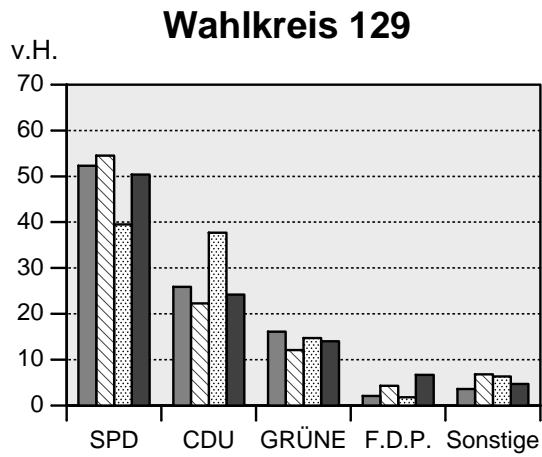


Die Landtagswahlergebnisse in den sechs Wahlkreisen												
Merkmal	Wahlkreis 129		Wahlkreis 130		Wahlkreis 131		Wahlkreis 132		Wahlkreis 133		Wahlkreis 134	
Wahlberechtigte	65.638		58.876		68.628		78.203		76.335		80.213	
Wähler insgesamt	35.207		30.818		34.975		41.843		47.097		46.519	
dar. mit Wahlschein	7.606		6.794		6.112		7.702		10.940		11.004	
Wahlbeteiligung in v.H.	53,6		52,3		51,0		53,5		61,7		58,0	
Ungültige Stimmen	246		244		287		293		284		313	
Gültige Stimmen	34.961		30.574		34.688		41.550		46.813		46.206	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.	abs.	proz.
SPD - Sozialdemokratische Partei Deutschlands	17.620	50,4	14.877	48,7	21.232	61,2	23.897	57,5	22.768	48,6	23.377	50,6
CDU - Christlich Demokratische Union Deutschlands	8.465	24,2	8.297	27,1	8.368	24,1	10.938	26,3	13.968	29,8	13.091	28,3
GRÜNE - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	4.878	14,0	3.279	10,7	1.751	5,0	2.344	5,6	4.030	8,6	4.031	8,7
F. D. P. - Freie Demokratische Partei	2.335	6,7	2.509	8,2	1.663	4,8	2.654	6,4	4.425	9,5	3.973	8,6
REP - DIE REPUBLIKANER	545	1,6	451	1,5	782	2,3	703	1,7	531	1,1	622	1,3
NATURGESETZ - NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN	194	0,6	-	-	-	-	128	0,3	113	0,2	-	-
BüSo - Bürgerrechtsbewegung Solidarität	-	-	-	-	-	-	41	0,1	52	0,1	-	-
MLPD - Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands	81	0,2	93	0,3	115	0,3	51	0,1	48	0,1	39	0,1
RENTNER - RENTNER-PARTEI	-	-	275	0,9	-	-	-	-	-	-	-	-
PDS - Partei des Demokratischen Sozialismus	800	2,3	615	2,0	425	1,2	491	1,2	451	1,0	528	1,1
UNABHÄNGIGE BÜRGER - Unab- hängige Bürger Nordrhein-Westfalen	-	-	178	0,6	352	1,0	303	0,7	427	0,9	545	1,2
Bewusstsein - Neues Bewusstsein - die spiritueller orientierte politische Vereinigung	43	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Die direkt gewählten Bewerberinnen und Bewerber		
Wahl- kreis	Name	Partei
129	Krauskopf, Annegret	SPD
130	Brusis, Ilse	SPD
131	Kieninger, Gerda	SPD
132	Champignon, Bodo	SPD
133	Siekmann, Erwin	SPD
134	Dr. Bollermann, Gerd	SPD

Die über eine Landesliste gewählte Dort- munder Bewerberin	
Partei	Name
CDU	Brakensiek, Tanja

Die Ergebnisse der Landtagswahl 2000 in den sechs Dortmunder Wahlkreisen im Vergleich zu anderen Wahlen



Landtagswahl 1995
 Bundestagswahl 1998
 Ratswahl 1999
 Landtagswahl 2000

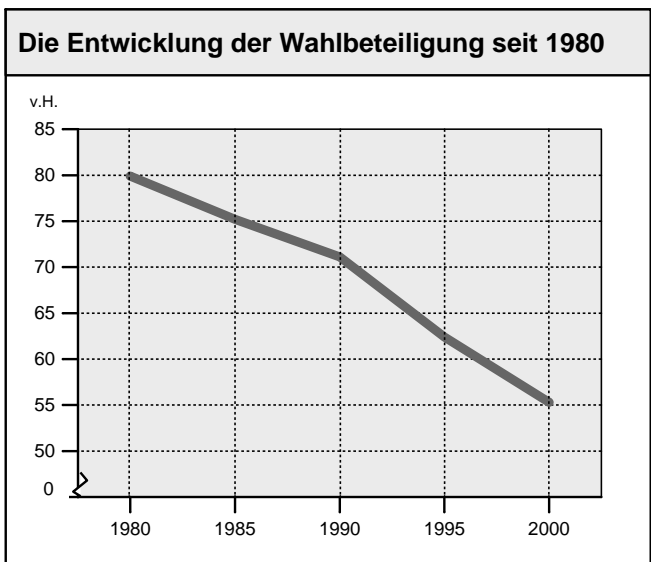
Die Ergebnisse der Landtagswahl 1995 wurden auf den neuen Wahlkreiszuschnitt umgerechnet.

Die Ergebnisveränderungen gegenüber der Landtagswahl 1995 in den Wahlkreisen - in Prozentpunkten -						
Partei	Wahlkreis 129	Wahlkreis 130	Wahlkreis 131	Wahlkreis 132	Wahlkreis 133	Wahlkreis 134
SPD	-1,9	-1,7	-3,6	-1,4	-1,7	-1,8
CDU	-1,7	-1,9	1,6	-0,5	-0,3	-0,6
GRÜNE	-2,1	-3,1	-2,5	-3,4	-4,3	-3,5
F.D.P.	4,6	5,3	3,0	4,4	5,3	5,0
Sonstige	1,2	1,4	1,5	0,8	1,0	0,9

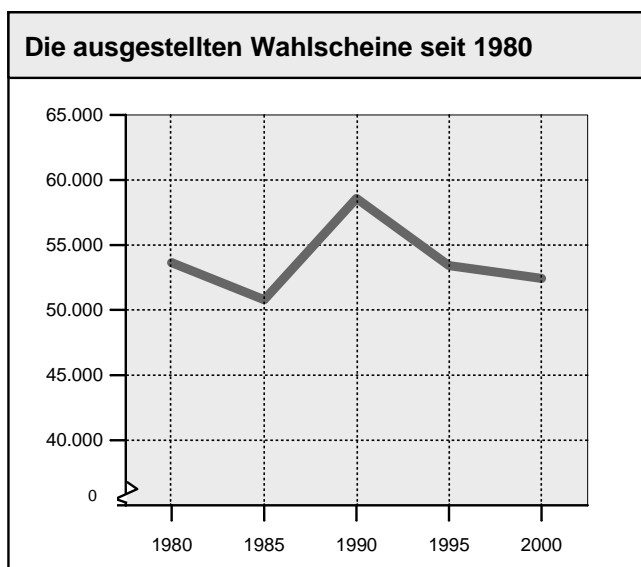
Die Ergebnisse der Landtagswahl 1995 wurden auf den neuen Wahlkreiszuschnitt umgerechnet.

Die Stimmbezirke mit SPD- und CDU-Mehrheit nach Stadtbezirken					
Stadtbezirk	SPD		CDU		Stimmbezirke insgesamt
	absolute Mehrheit	einfache Mehrheit	absolute Mehrheit	einfache Mehrheit	
Innenstadt-West	20	23	0	1	44
Innenstadt-Nord	24	5	0	0	29
Innenstadt-Ost	15	30	0	3	48
Innenstadt	59	58	0	4	121
Eving	26	2	0	0	28
Scharnhorst	33	4	0	2	39
Brackel	38	8	0	0	46
Aplerbeck	20	22	0	1	43
Hörde	25	15	0	5	45
Hombruch	24	17	0	8	49
Lütgendortmund	39	5	0	0	44
Huckarde	26	3	0	0	29
Mengede	30	4	0	0	34
Außenstadt	261	80	0	16	357
Dortmund insgesamt	320	138	0	20	478

Die Wahlbeteiligung am Wahltag		
Uhrzeit (von 08:00 Uhr bis Uhr)	Wahlbeteiligung	
	ohne Briefwahl	mit Briefwahl
10:45 Uhr	12,2	-
13:00 Uhr	23,9	-
15:00 Uhr	32,2	-
17:00 Uhr	39,8	-
18:00 Uhr	44,0	55,3



Die ausgestellten Wahlscheine nach Stadt- und Kommunalwahlbezirken					
Kommunalwahlbezirk/ Stadtbezirk	Wahlscheine		Kommunalwahlbezirk/ Stadtbezirk	Wahlscheine	
	Anzahl	in % der Wahl- berechtigten		Anzahl	in % der Wahl- berechtigten
1	441	7,3	23	1.012	12,5
2	694	7,9	24	1.570	14,8
3	470	7,2	25	1.485	14,6
4	416	8,0	26	2.392	16,6
Innenstadt-Nord	2.021	7,6	Aplerbeck	6.459	14,9
5	1.042	12,5	27	776	9,8
6	2.059	15,0	28	851	9,7
7	1.902	17,3	29	1.752	14,7
8	1.362	15,3	30	2.327	18,8
Innenstadt-Ost	6.365	15,2	Hörde	5.706	13,9
9	1.285	14,3			
10	1.474	14,7	31	2.906	19,8
11	821	10,5	32	1.871	14,1
12	1.242	11,0	33	2.269	15,1
Innenstadt-West	4.822	12,6	Hombruch	7.046	16,4
			34	1.522	12,5
13	1.260	10,3	35	1.445	11,2
14	1.179	9,5	36	1.455	12,1
Eving	2.439	9,9	Lütgendortmund	4.422	11,9
16	977	9,0	37	730	9,1
17	998	8,5	38	740	9,1
18	942	8,3	39	1.040	10,5
Scharnhorst	2.917	8,6	Huckarde	2.510	9,7
19	1.178	12,7			
20	1.532	12,9	40	907	9,4
21	1.256	12,5	41	654	8,2
22	1.153	8,9	42	1.062	10,4
Brackel	5.119	11,6	Mengede	2.623	9,4
			Dortmund insgesamt	52.449	12,3



Die Antragsteller der Briefwahl nach Altersgruppen und Geschlecht

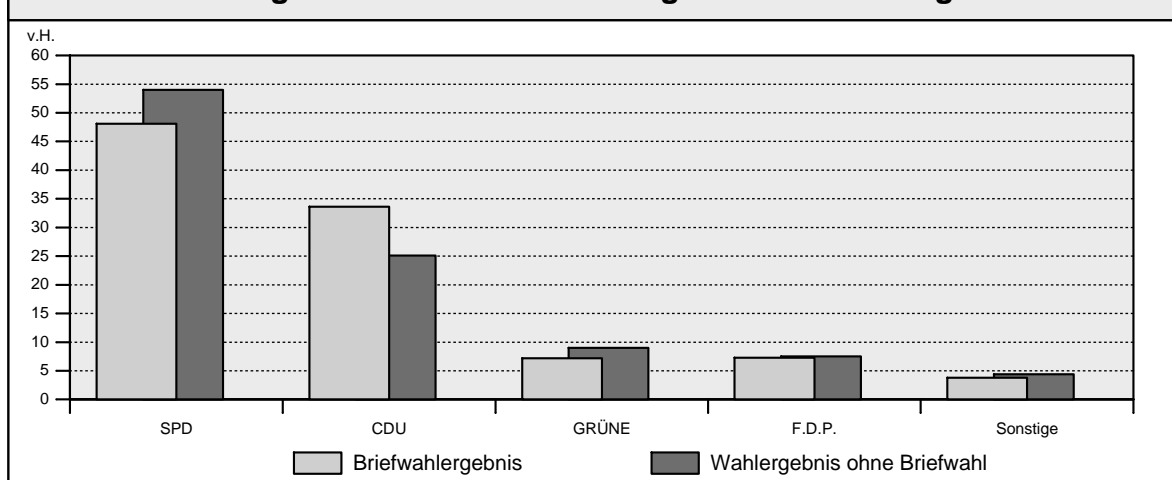
Altersgruppe von bis unter ...	Antragsteller in % der Wahlberechtigten ihrer Alters- und Geschlechtsgruppe		
	Männer	Frauen	Insgesamt
18 - 21 Jahre	4,1	5,4	4,8
21 - 25 Jahre	6,8	9,1	8,0
25 - 30 Jahre	8,1	8,7	8,4
30 - 35 Jahre	7,6	8,8	8,2
35 - 40 Jahre	7,2	8,0	7,6
40 - 45 Jahre	7,5	8,6	8,0
45 - 50 Jahre	10,0	10,3	10,1
50 - 60 Jahre	13,1	14,9	14,0
60 - 70 Jahre	17,0	17,2	17,1
70 Jahre u. ä.	20,7	19,8	20,1
Insgesamt	11,6	13,3	12,5

Auf der Basis einer Auswertung von 48 ausgewählten Stimmbezirken (von 478).

Der Einfluss des Briefwahlergebnisses auf das Gesamtergebnis seit 1990

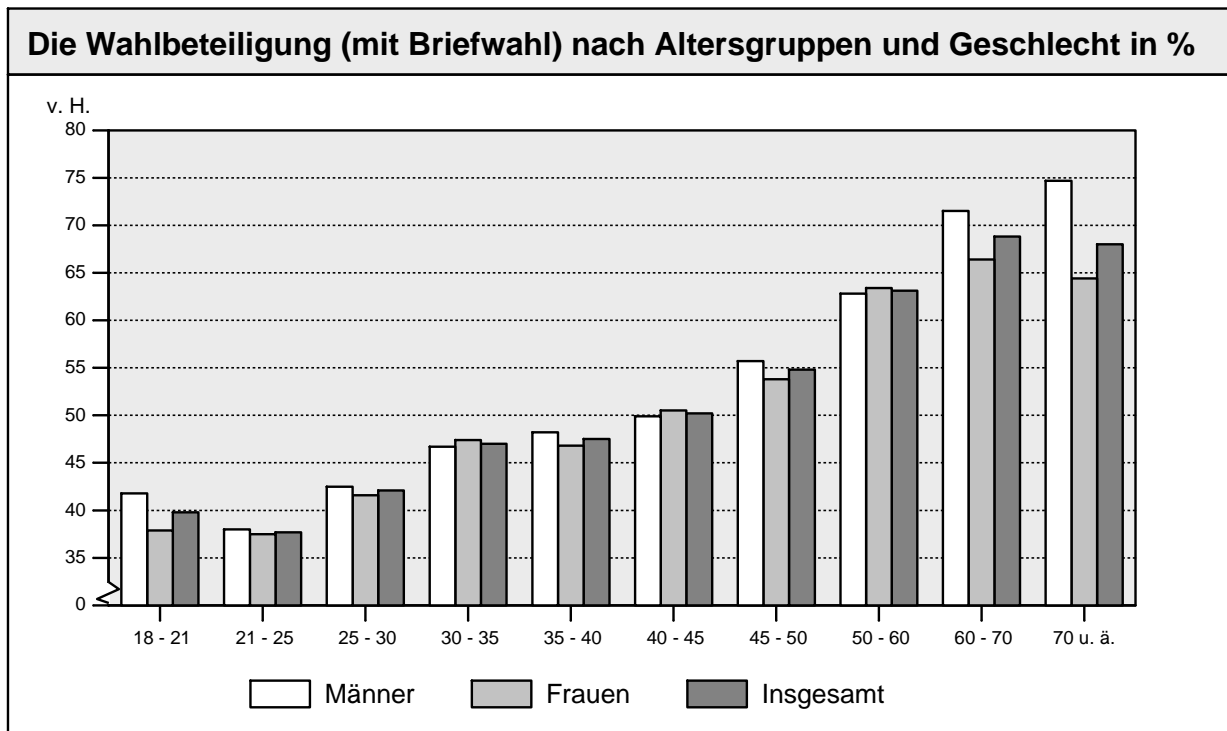
Parteien		Anteil der Parteien am Briefwahlaufkommen		Vergleichende Darstellung			
				ohne Briefwahl		mit Briefwahl	
		absolut	prozentual	absolut	prozentual	absolut	prozentual
SPD	1990	29.688	53,7	165.920	62,2	195.608	60,7
	1995	24.584	48,5	125.175	56,2	149.759	54,8
	2000	23.904	48,1	99.867	54,0	123.771	52,7
CDU	1990	17.245	31,2	66.250	24,8	83.495	25,9
	1995	17.067	33,7	57.704	25,9	74.771	27,3
	2000	16.702	33,6	46.425	25,1	63.127	26,9
GRÜNE	1990	3.524	6,4	15.103	5,7	18.627	5,8
	1995	5.530	10,9	26.939	12,1	32.469	11,9
	2000	3.597	7,2	16.716	9,0	20.313	8,7
F.D.P.	1990	3.161	5,7	10.617	4,0	13.778	4,3
	1995	1.738	3,4	6.034	2,7	7.772	2,8
	2000	3.638	7,3	13.921	7,5	17.559	7,5
Sonstige	1990	1.713	3,1	8.953	3,4	10.666	3,2
	1995	1.804	3,5	6.872	3,1	8.676	3,2
	2000	1.880	3,8	8.142	4,4	10.022	4,3

Das Briefwahlergebnis und das Gesamtergebnis der Landtagswahl 2000



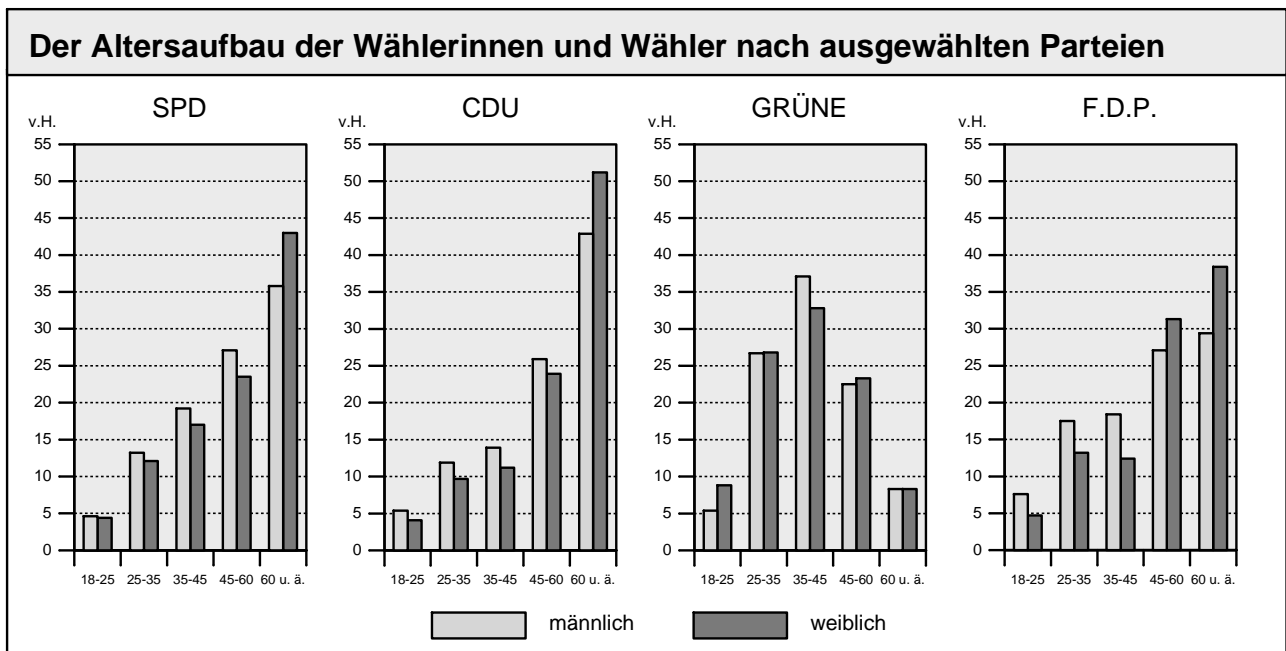
Die Wahlbeteiligung nach Altersgruppen und Geschlecht in %						
Altersgruppe von ... bis unter ...	Männer		Frauen		Insgesamt	
	mit Briefwahl	ohne Briefwahl	mit Briefwahl	ohne Briefwahl	mit Briefwahl	ohne Briefwahl
18 - 21 Jahre	41,8	37,7	37,9	32,5	39,8	35,0
21 - 25 Jahre	38,0	31,2	37,5	28,4	37,7	29,7
25 - 30 Jahre	42,5	34,4	41,6	33,0	42,1	33,7
30 - 35 Jahre	46,7	39,1	47,4	38,6	47,0	38,8
35 - 40 Jahre	48,2	40,9	46,8	38,9	47,5	40,0
40 - 45 Jahre	49,9	42,4	50,5	42,0	50,2	42,2
45 - 50 Jahre	55,7	45,7	53,8	43,6	54,8	44,6
50 - 60 Jahre	62,8	49,7	63,4	48,5	63,1	49,1
60 - 70 Jahre	71,5	54,5	66,4	49,1	68,8	51,6
70 Jahre u. ä.	74,7	54,0	64,4	44,6	68,0	47,8
zusammen	57,1	45,4	55,9	42,7	56,5	44,0

Auf der Basis einer Auswertung von 48 ausgewählten Stimmbezirken (von 478).



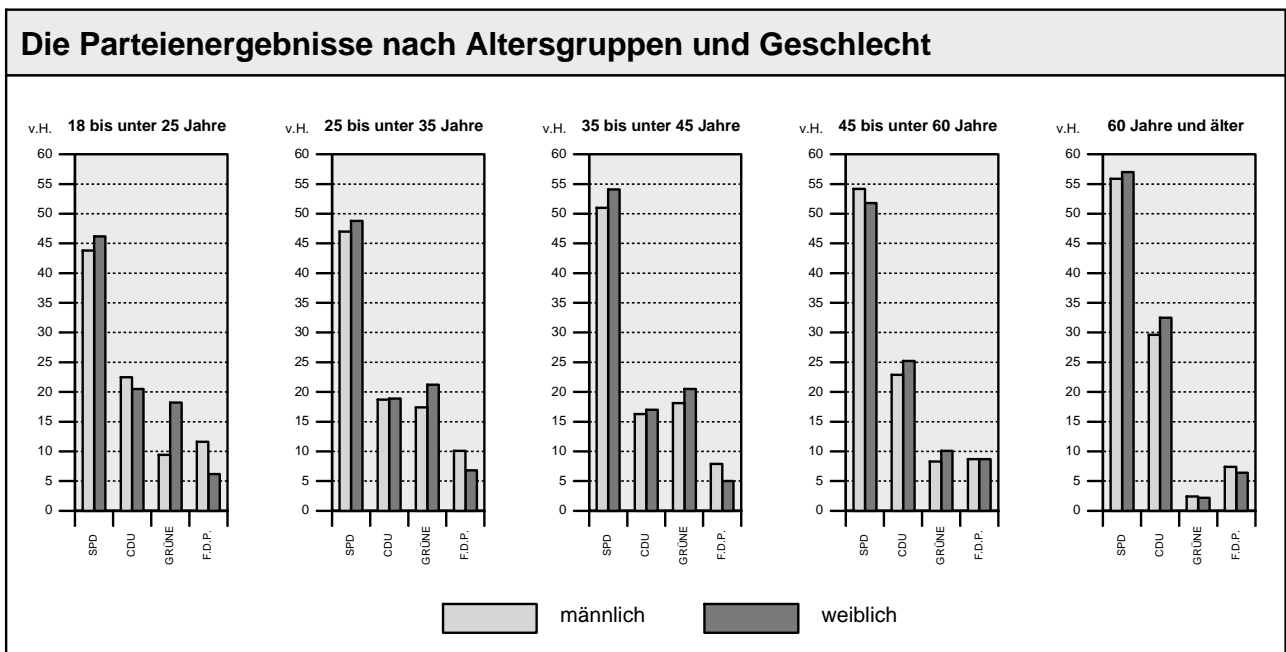
Der Altersaufbau der männlichen und weiblichen Wähler nach Parteien									
Altersgruppe von ... bis unter ...	Ungültige Stimmen	SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	PDS	Sonstige	Wähler insgesamt
Männer									
18 bis 25 Jahre	7,2	4,6	5,4	5,4	7,6	16,3	7,4	9,1	5,6
25 bis 35 Jahre	15,9	13,2	11,9	26,7	17,5	15,9	14,8	20,0	14,7
35 bis 45 Jahre	14,5	19,2	13,9	37,1	18,4	20,6	21,8	24,5	19,8
45 bis 60 Jahre	18,8	27,1	25,9	22,5	27,1	22,3	30,1	20,0	26,3
60 Jahre und älter	43,5	35,8	42,9	8,3	29,4	24,9	25,9	26,4	33,7
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Frauen									
18 bis 25 Jahre	0,0	4,4	4,1	8,8	4,7	12,2	10,4	15,8	5,1
25 bis 35 Jahre	11,7	12,1	9,7	26,8	13,2	18,3	19,8	14,4	13,3
35 bis 45 Jahre	15,0	17,0	11,2	32,8	12,4	20,7	16,7	14,4	16,9
45 bis 60 Jahre	23,3	23,5	23,9	23,3	31,3	23,2	39,6	28,1	24,3
60 Jahre und älter	50,0	43,0	51,2	8,3	38,4	25,6	13,5	27,4	40,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Insgesamt									
18 bis 25 Jahre	3,9	4,5	4,7	7,2	6,3	15,2	8,3	12,9	5,3
25 bis 35 Jahre	14,0	12,6	10,7	26,7	15,6	16,5	16,3	16,8	14,0
35 bis 45 Jahre	14,7	18,1	12,4	34,8	15,7	20,6	20,2	18,8	18,3
45 bis 60 Jahre	20,9	25,3	24,8	22,9	29,0	22,5	33,0	24,6	25,3
60 Jahre und älter	46,5	39,5	47,4	8,3	33,5	25,1	22,1	27,0	37,1
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Auf der Basis einer Auswertung von 48 ausgewählten Stimmbezirken (von 478).



Die Parteienergebnisse nach Altersgruppen und Geschlecht								
Altersgruppe von ... bis unter ...	SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	PDS	Sonstige	Gültige Stimmen insgesamt
Männer								
18 bis 25 Jahre	43,8	22,5	9,4	11,6	7,6	3,2	2,0	100
25 bis 35 Jahre	47,0	18,7	17,4	10,1	2,8	2,4	1,7	100
35 bis 45 Jahre	51,0	16,3	18,1	7,9	2,7	2,6	1,5	100
45 bis 60 Jahre	54,2	22,9	8,3	8,7	2,2	2,7	0,9	100
60 Jahre und älter	55,9	29,6	2,4	7,4	1,9	1,8	1,0	100
Zusammen	52,5	23,2	9,6	8,5	2,6	2,4	1,2	100
Frauen								
18 bis 25 Jahre	46,2	20,5	18,2	6,2	2,1	2,1	4,8	100
25 bis 35 Jahre	48,8	18,9	21,2	6,8	1,2	1,5	1,7	100
35 bis 45 Jahre	54,1	17,0	20,5	5,0	1,1	1,0	1,3	100
45 bis 60 Jahre	51,8	25,2	10,1	8,7	0,8	1,6	1,8	100
60 Jahre und älter	57,0	32,5	2,2	6,4	0,5	0,3	1,0	100
Zusammen	53,6	25,7	10,5	6,8	0,9	1,0	1,5	100
Insgesamt								
18 bis 25 Jahre	45,0	21,5	13,7	8,9	4,9	2,6	3,4	100
25 bis 35 Jahre	47,9	18,8	19,3	8,5	2,0	2,0	1,7	100
35 bis 45 Jahre	52,5	16,6	19,2	6,5	1,9	1,9	1,4	100
45 bis 60 Jahre	53,0	24,0	9,1	8,7	1,5	2,2	1,3	100
60 Jahre und älter	56,5	31,2	2,3	6,9	1,1	1,0	1,0	100
Zusammen	53,1	24,5	10,1	7,6	1,7	1,7	1,4	100

Auf der Basis einer Auswertung von 48 ausgewählten Stimmbezirken (von 478).



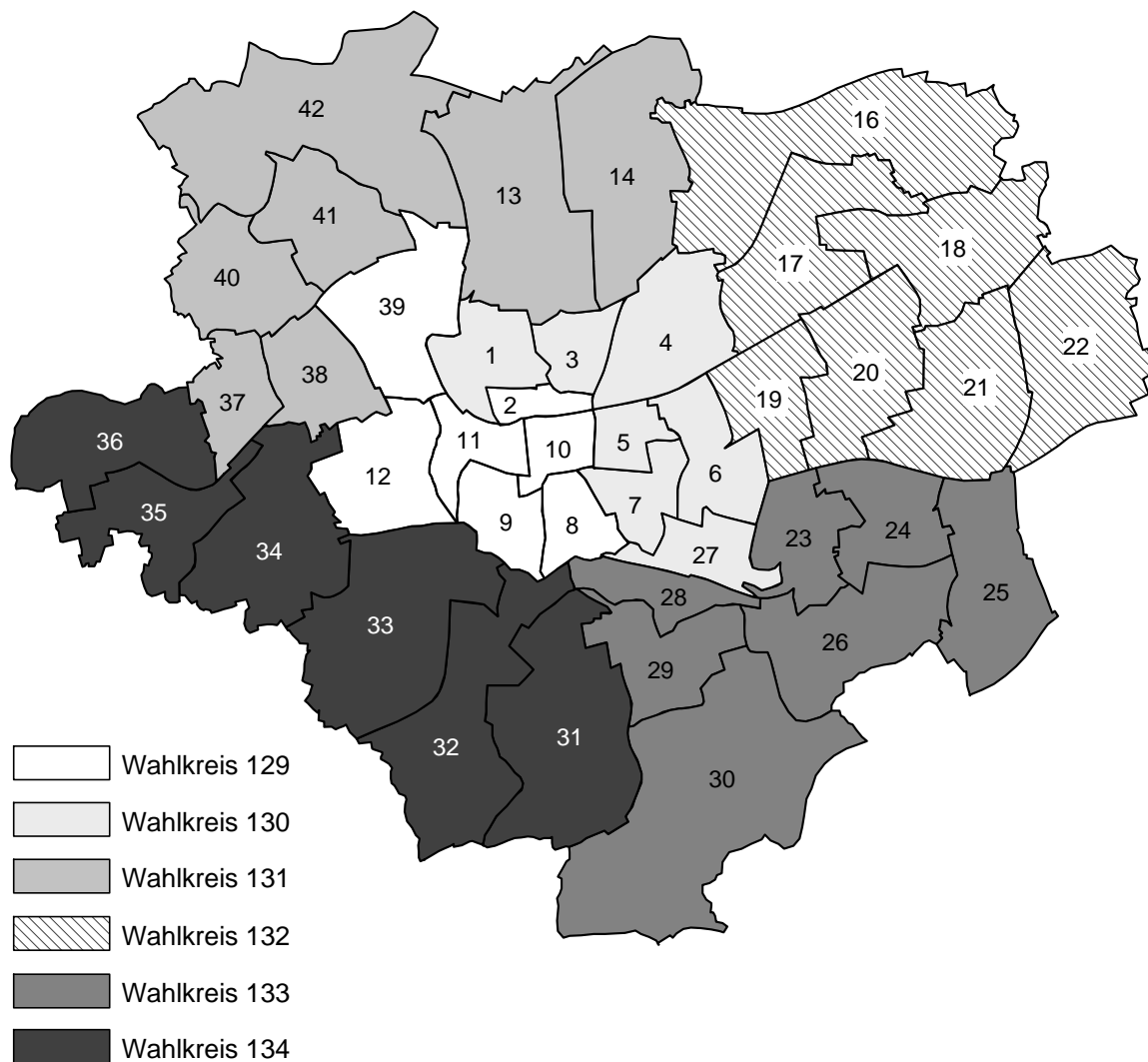
Die Ergebnisse der Landtagswahl im Vergleich mit ausgewählten Städten Nordrhein-Westfalens - prozentuale Ergebnisse -

Gebiet	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	Sonstige
Essen	55,2	47,5	30,8	8,1	8,9	4,7
Dortmund	55,3	52,7	26,9	8,7	7,5	4,2
Duisburg	52,6	55,6	25,7	6,0	7,3	5,4
Bochum	58,1	54,7	24,9	8,2	7,1	5,1
Gelsenkirchen	50,4	55,6	27,0	4,7	7,2	5,5
Oberhausen	53,5	57,8	25,7	6,7	7,3	2,5
Herne	52,7	57,9	25,3	5,1	6,3	5,4
Bottrop	57,4	54,4	29,4	5,1	7,0	4,1
Hagen	53,6	49,1	32,4	5,3	9,2	4,0
Hamm	55,2	48,0	36,3	4,8	7,5	3,4
Mülheim a. d. Ruhr	60,5	48,8	28,7	7,0	12,1	3,4
Köln	52,0	41,0	32,8	13,9	9,1	3,2
Düsseldorf	57,5	41,0	34,7	8,5	12,4	3,4
Wuppertal	53,8	45,0	30,5	8,4	12,0	4,1
Bielefeld	59,0	43,0	32,9	12,0	8,6	3,5
Bonn	60,4	34,1	38,5	12,0	12,5	2,9
Mönchengladbach	49,2	37,1	41,6	6,6	11,8	3,0
Münster	65,1	30,5	38,2	14,4	14,4	2,5
Krefeld	53,6	39,3	37,7	7,5	12,2	3,3
Aachen	58,5	35,5	36,6	13,4	12,0	2,5
Leverkusen	54,6	44,8	35,9	6,5	9,4	3,4
Solingen	54,8	41,6	35,4	6,5	12,7	3,8
Remscheid	52,2	42,6	34,5	5,4	12,3	5,2
NW insgesamt	56,7	42,8	37,0	7,1	9,8	3,3

Die Ergebnisveränderungen der Landtagswahlen 2000/1995 im Vergleich mit ausgewählten Städten Nordrhein-Westfalens - in Prozentpunkten -

Gebiet	Wahlbe- teiligung	SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	Sonstige
Essen	-6,1	-4,7	0,2	-3,0	5,8	1,7
Dortmund	-7,1	-2,1	-0,4	-3,2	4,7	1,0
Duisburg	-7,5	-3,8	-0,8	-3,4	5,3	2,7
Bochum	-8,1	-2,8	-1,6	-2,6	4,8	2,2
Gelsenkirchen	-8,3	-5,5	0,7	-3,3	5,4	2,7
Oberhausen	-7,5	-1,7	-1,1	-1,1	4,7	-0,8
Herne	-9,1	-4,9	-0,1	-2,8	4,6	3,2
Bottrop	-9,1	-5,5	0,7	-1,7	5,0	1,5
Hagen	-5,9	-1,4	-1,6	-2,8	5,4	0,4
Hamm	-7,6	-4,0	0,2	-2,6	4,5	1,9
Mülheim a. d. Ruhr	-7,0	-5,3	-1,1	-3,3	7,9	1,8
Köln	-7,7	-2,3	0,7	-2,5	4,4	-0,3
Düsseldorf	-5,0	-2,6	-1,7	-3,8	7,2	0,9
Wuppertal	-8,5	-4,4	-1,7	-2,2	7,4	0,9
Bielefeld	-7,3	-1,0	-2,3	-2,4	4,1	1,6
Bonn	-4,8	-2,1	-0,8	-3,1	6,2	-0,2
Mönchengladbach	-5,6	-2,3	0,7	-5,0	6,8	-0,1
Münster	-5,2	-3,3	-3,6	-3,4	9,5	0,8
Krefeld	-7,0	-2,7	-3,0	-3,5	8,1	1,1
Aachen	-7,1	-0,9	-4,2	-2,3	6,8	0,6
Leverkusen	-8,3	-1,4	-0,8	-3,7	4,6	1,3
Solingen	-7,0	-3,4	0,2	-2,1	5,1	0,2
Remscheid	-6,5	-7,0	-0,1	-2,6	6,7	3,0
NW insgesamt	-7,3	-3,2	-0,7	-2,9	5,8	1,0

Die Verteilung der 41 Dortmunder Kommunalwahlbezirke nach den sechs Landtagswahlkreisen



Aufgrund der im Rahmen des Gesetzes zur Änderung der Kommunalverfassung vom 17.05.1994, Artikel V (Änderung des Kommunalwahlgesetzes), vorzunehmenden Verringerung der Kommunalwahlbezirke auf 41 wurden aus den Kommunalwahlbezirken 13 bis 15 die Kommunalwahlbezirke 13 und 14 gebildet.

Die Landtagswahlergebnisse in den 41 Kommunalwahlbezirken und den 12 Stadtbezirken - absolut und prozentual -

Kommunalwahlbezirk / Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	PDS	UNABHÄNGIGE BÜRGER	Sonstige
1	6.068	2.621	2.598	1.357 52,2	516 19,9	388 14,9	141 5,4	53 2,0	93 3,6	14 0,5	36 1,4
2	8.755	3.642	3.601	1.902 52,8	778 21,6	489 13,6	161 4,5	121 3,4	109 3,0	-	41 1,1
3	6.569	2.478	2.452	1.380 56,3	424 17,3	357 14,6	112 4,6	50 2,0	73 3,0	11 0,4	45 1,8
4	5.232	2.302	2.287	1.396 61,0	409 17,9	197 8,6	90 3,9	49 2,1	64 2,8	10 0,4	72 3,1
Innenstadt-Nord	26.624	11.043	10.938	6.035 55,2	2.127 19,4	1.431 13,1	504 4,6	273 2,5	339 3,1	35 0,3	194 1,8
5	8.305	4.318	4.282	1.860 43,4	1.144 26,7	697 16,3	338 7,9	59 1,4	99 2,3	42 1,0	43 1,0
6	13.769	8.124	8.068	3.632 45,0	2.635 32,7	619 7,7	905 11,2	92 1,1	81 1,0	35 0,4	69 0,9
7	11.018	6.896	6.849	2.854 41,7	2.342 34,2	666 9,7	692 10,1	76 1,1	128 1,9	40 0,6	51 0,7
8	8.877	5.472	5.435	2.319 42,7	1.565 28,8	859 15,8	490 9,0	51 0,9	104 1,9	-	47 0,9
Innenstadt-Ost	41.969	24.810	24.634	10.665 43,3	7.686 31,2	2.841 11,5	2.425 9,8	278 1,1	412 1,7	117 0,5	210 0,9
9	8.965	5.332	5.292	2.496 47,2	1.267 23,9	944 17,8	356 6,7	53 1,0	124 2,3	-	52 1,0
10	10.041	5.705	5.673	2.272 40,0	1.556 27,4	1.093 19,3	474 8,4	51 0,9	182 3,2	-	45 0,8
11	7.834	3.986	3.962	1.881 47,5	799 20,2	785 19,8	279 7,0	62 1,6	119 3,0	-	37 0,9
12	11.296	6.087	6.049	3.760 62,2	1.295 21,4	446 7,4	297 4,9	113 1,9	95 1,6	-	43 0,7
Innenstadt-West	38.136	21.110	20.976	10.409 49,6	4.917 23,4	3.268 15,6	1.406 6,7	279 1,3	520 2,5	-	177 0,8
13	12.242	6.393	6.330	3.882 61,3	1.458 23,0	341 5,4	324 5,1	163 2,6	72 1,1	77 1,2	13 0,2
14	12.453	6.595	6.549	4.316 65,9	1.332 20,3	278 4,2	305 4,7	157 2,4	67 1,0	86 1,3	8 0,1
Eving	24.695	12.988	12.879	8.198 63,7	2.790 21,7	619 4,8	629 4,9	320 2,5	139 1,1	163 1,3	21 0,2
16	10.899	5.759	5.723	3.590 62,7	1.401 24,5	233 4,1	273 4,8	105 1,8	68 1,2	24 0,4	29 0,5
17	11.804	6.028	5.988	3.921 65,5	1.309 21,9	228 3,8	258 4,3	141 2,4	71 1,2	27 0,5	33 0,6
18	11.393	5.569	5.519	3.042 55,1	1.651 29,9	285 5,2	317 5,7	83 1,5	39 0,7	71 1,3	31 0,6
Scharnhorst	34.096	17.356	17.230	10.553 61,2	4.361 25,3	746 4,3	848 4,9	329 1,9	178 1,0	122 0,7	93 0,5
19	9.241	5.370	5.337	2.897 54,3	1.412 26,5	368 6,9	446 8,4	81 1,5	66 1,2	43 0,8	24 0,4
20	11.834	6.950	6.921	3.773 54,5	1.813 26,2	491 7,1	582 8,4	90 1,3	89 1,3	46 0,7	37 0,5
21	10.051	5.785	5.741	3.170 55,2	1.585 27,6	361 6,3	395 6,9	79 1,4	74 1,3	45 0,8	32 0,6
22	12.981	6.382	6.321	3.504 55,4	1.767 28,0	378 6,0	383 6,1	124 2,0	84 1,3	47 0,7	34 0,5
Brackel	44.107	24.487	24.320	13.344 54,9	6.577 27,0	1.598 6,6	1.806 7,4	374 1,5	313 1,3	181 0,7	127 0,5

Die Landtagswahleregebnisse in den 41 Kommunalwahlbezirken und den 12 Stadtbezirken - absolut und prozentual -

Kommunalwahlbezirk / Stadtbezirk	Wahlberechtigte	Wähler	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
				SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	REP	PDS	UNAB-HÄNGIGE BÜRGER	Sonstige
23	8.091	4.545	4.514	2.525 55,9	1.132 25,1	349 7,7	321 7,1	71 1,6	38 0,8	58 1,3	20 0,4
24	10.603	6.420	6.383	3.085 48,3	1.891 29,6	626 9,8	498 7,8	61 1,0	67 1,0	126 2,0	29 0,5
25	10.192	6.310	6.279	3.109 49,5	1.814 28,9	581 9,3	565 9,0	57 0,9	52 0,8	63 1,0	38 0,6
26	14.367	9.421	9.355	4.297 45,9	3.011 32,2	782 8,4	1.003 10,7	75 0,8	84 0,9	72 0,8	31 0,3
Aplerbeck	43.253	26.696	26.531	13.016 49,1	7.848 29,6	2.338 8,8	2.387 9,0	264 1,0	241 0,9	319 1,2	118 0,4
27	7.915	4.079	4.038	2.398 59,4	827 20,5	355 8,8	231 5,7	72 1,8	77 1,9	26 0,6	52 1,3
28	8.818	4.399	4.377	2.566 58,6	967 22,1	360 8,2	243 5,6	109 2,5	69 1,6	21 0,5	42 1,0
29	11.878	7.580	7.527	3.801 50,5	2.142 28,5	635 8,4	721 9,6	89 1,2	70 0,9	38 0,5	31 0,4
30	12.386	8.422	8.378	3.385 40,4	3.011 35,9	697 8,3	1.074 12,8	69 0,8	71 0,8	49 0,6	22 0,3
Hörde	40.997	24.480	24.320	12.150 50,0	6.947 28,6	2.047 8,4	2.269 9,3	339 1,4	287 1,2	134 0,6	147 0,6
31	14.693	10.052	9.977	3.755 37,6	3.853 38,6	803 8,0	1.306 13,1	82 0,8	81 0,8	96 1,0	1 0,0
32	13.303	7.951	7.900	4.013 50,8	2.151 27,2	784 9,9	632 8,0	107 1,4	113 1,4	89 1,1	11 0,1
33	15.033	9.385	9.323	4.491 48,2	2.463 26,4	1.114 11,9	916 9,8	85 0,9	109 1,2	136 1,5	9 0,1
Hombruch	43.029	27.388	27.200	12.259 45,1	8.467 31,1	2.701 9,9	2.854 10,5	274 1,0	303 1,1	321 1,2	21 0,1
34	12.213	6.572	6.528	3.691 56,5	1.573 24,1	572 8,8	410 6,3	113 1,7	77 1,2	83 1,3	9 0,1
35	12.956	6.397	6.352	3.758 59,2	1.506 23,7	421 6,6	371 5,8	118 1,9	100 1,6	71 1,1	7 0,1
36	12.015	6.162	6.126	3.669 59,9	1.545 25,2	337 5,5	338 5,5	117 1,9	48 0,8	70 1,1	2 0,0
Lütgendortmund	37.184	19.131	19.006	11.118 58,5	4.624 24,3	1.330 7,0	1.119 5,9	348 1,8	225 1,2	224 1,2	18 0,1
37	8.001	4.035	4.003	2.335 58,3	1.122 28,0	199 5,0	184 4,6	66 1,6	50 1,2	39 1,0	8 0,2
38	8.094	4.212	4.178	2.686 64,3	891 21,3	178 4,3	179 4,3	94 2,2	46 1,1	36 0,9	68 1,6
39	9.870	4.983	4.949	2.990 60,4	1.205 24,3	262 5,3	278 5,6	94 1,9	67 1,4	- -	53 1,1
Huckarde	25.965	13.230	13.130	8.011 61,0	3.218 24,5	639 4,9	641 4,9	254 1,9	163 1,2	75 0,6	129 1,0
40	9.632	4.774	4.735	2.887 61,0	1.210 25,6	208 4,4	231 4,9	101 2,1	54 1,1	38 0,8	6 0,1
41	7.970	3.705	3.669	2.350 64,1	821 22,4	176 4,8	132 3,6	87 2,4	67 1,8	28 0,8	8 0,2
42	10.236	5.261	5.224	2.776 53,1	1.534 29,4	371 7,1	308 5,9	114 2,2	69 1,3	48 0,9	4 0,1
Mengede	27.838	13.740	13.628	8.013 58,8	3.565 26,2	755 5,5	671 4,9	302 2,2	190 1,4	114 0,8	18 0,1
Dortmund insgesamt	427.893	236.459	234.792	123.771 52,7	63.127 26,9	20.313 8,7	17.559 7,5	3.634 1,5	3.310 1,4	1.805 0,8	1.273 0,5

Aufgrund der im Rahmen des Gesetzes zur Änderung der Kommunalverfassung vom 17.05.1994, Artikel V (Änderung des Kommunalwahlgesetzes), vorzunehmenden Verringerung der Kommunalwahlbezirke auf 41 wurden aus den Kommunalwahlbezirken 13 bis 15 die Kommunalwahlbezirke 13 und 14 gebildet.

Gewinne und Verluste der Parteien in den 41 Kommunalwahlbezirken und den 12 Stadtbezirken - in Prozentpunkten -

Kommunalwahlbezirk / Stadtbezirk	... im Vergleich zur Landtagswahl 1995					... im Vergleich zur Ratswahl 1999				
	SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	Sonstige	SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	Sonstige
1	-3,9	-2,1	-0,9	4,2	2,5	9,5	-14,0	1,6	4,3	-1,5
2	-1,4	-1,7	-2,0	3,0	2,1	11,4	-14,8	0,8	3,5	-0,9
3	-2,4	-1,8	0,5	3,0	0,8	10,2	-13,3	1,0	3,5	-1,3
4	-2,0	-2,3	-1,9	2,9	3,2	11,8	-14,6	-0,5	2,9	0,3
Innenstadt-Nord	-2,2	-2,0	-1,2	3,3	2,1	10,8	-14,3	0,8	3,6	-0,8
5	-2,5	-2,1	-2,4	5,0	1,9	10,2	-16,1	-1,2	6,3	0,8
6	-0,7	-3,1	-3,9	7,3	0,4	9,0	-15,9	-0,5	8,0	-0,6
7	0,1	-2,6	-4,5	5,7	1,3	10,7	-16,3	-1,4	7,4	-0,5
8	-1,9	-3,1	-1,6	5,5	1,2	11,1	-15,9	-0,8	6,8	-1,2
Innenstadt-Ost	-1,1	-2,7	-3,4	6,0	1,1	10,1	-16,0	-0,9	7,2	-0,5
9	-1,2	-3,5	-1,4	4,4	1,5	10,4	-12,3	-2,0	4,9	-1,1
10	-0,3	-3,4	-3,3	5,4	1,6	12,1	-15,1	-1,2	5,8	-1,6
11	-3,5	-2,1	-1,3	5,3	1,6	10,0	-13,7	-0,3	5,5	-1,5
12	-2,3	0,9	-2,9	3,5	0,7	10,3	-10,2	-0,8	3,5	-2,9
Innenstadt-West	-2,0	-1,8	-2,2	4,6	1,4	10,7	-12,7	-1,1	4,9	-1,7
13	-	-	-	-	-	10,0	-12,6	-0,8	3,9	-0,6
14	-	-	-	-	-	12,2	-12,8	-1,8	3,5	-1,1
Eving	-3,1	1,3	-2,6	2,7	1,7	11,3	-12,7	-1,3	3,7	-0,8
16	-1,1	0,7	-4,2	3,6	1,0	13,9	-14,0	-2,1	3,7	-1,5
17	-1,0	0,7	-3,2	2,9	0,6	16,2	-14,3	-3,0	3,2	-2,1
18	-2,3	-0,4	-2,5	4,2	1,0	13,3	-16,0	-0,7	4,4	-1,0
Scharmhorst	-1,5	0,4	-3,3	3,5	0,9	14,5	-14,9	-2,0	3,7	-1,5
19	0,4	-3,2	-3,3	5,8	0,4	12,0	-16,9	-1,5	7,2	-0,7
20	-1,0	-1,4	-3,8	5,6	0,6	11,0	-14,3	-1,8	6,6	-1,5
21	-1,6	0,3	-3,8	4,6	0,6	12,9	-12,7	-3,2	4,8	-1,9
22	-1,6	-0,5	-3,3	4,1	1,5	10,6	-12,5	-1,9	4,8	-1,0
Brackel	-1,0	-1,2	-3,5	4,9	0,8	11,6	-14,1	-2,1	5,8	-1,3
23	-1,4	0,0	-4,3	4,5	1,1	12,9	-13,1	-2,2	5,8	-3,4
24	-1,2	0,3	-5,3	4,4	1,6	11,3	-11,8	-1,8	5,8	-3,5
25	-3,7	-0,4	-2,4	5,3	1,1	11,9	-15,0	-2,3	7,5	-2,1
26	-0,5	-0,5	-5,0	5,2	0,7	12,6	-17,1	-1,8	8,3	-2,0
Aplerbeck	-1,6	-0,1	-4,4	4,9	1,2	12,3	-14,6	-2,0	7,1	-2,6
27	-0,5	-1,0	-4,1	3,6	2,0	10,6	-12,6	-1,7	4,4	-0,7
28	-0,6	0,0	-4,8	3,6	1,9	12,8	-16,2	-0,5	4,5	-0,5
29	-0,6	-0,9	-4,3	5,1	0,7	13,9	-18,1	-2,2	7,6	-1,2
30	-2,6	-1,3	-3,8	6,8	0,7	9,7	-17,8	-0,4	10,0	-1,5
Hörde	-1,7	-0,5	-4,2	5,3	1,1	11,9	-16,9	-1,2	7,3	-1,1
31	-2,2	-1,4	-3,6	6,5	0,6	9,7	-19,3	-0,6	10,5	-0,6
32	-2,7	-0,7	-2,3	4,7	1,1	11,8	-16,7	-0,1	6,0	-1,1
33	-0,9	-1,6	-4,3	5,9	0,8	10,8	-15,8	-2,1	7,8	-0,8
Hombruch	-2,0	-1,2	-3,4	5,8	0,8	10,8	-17,5	-0,9	8,3	-0,8
34	-1,8	1,1	-4,0	3,7	1,1	13,8	-13,9	-1,7	3,5	-1,8
35	-0,4	-0,9	-4,1	3,9	1,5	11,9	-13,9	-1,4	4,4	-1,1
36	-0,2	-0,7	-3,0	3,5	0,4	13,4	-15,5	-0,5	4,3	-1,6
Lütgendortmund	-0,8	-0,2	-3,7	3,7	1,0	13,0	-14,4	-1,2	4,1	-1,5
37	-4,1	2,2	-2,1	3,2	0,9	12,2	-12,9	-0,7	3,6	-2,1
38	-5,2	1,5	-2,0	3,2	2,5	13,3	-13,4	-0,8	3,0	-2,1
39	-1,7	-0,5	-2,7	4,3	0,5	11,2	-13,3	-0,9	4,2	-1,2
Huckarde	-3,7	1,1	-2,3	3,6	1,3	12,2	-13,2	-0,8	3,6	-1,8
40	-2,5	2,1	-3,7	3,5	0,6	12,0	-14,1	-1,4	3,8	-0,2
41	-3,8	2,1	-2,0	2,2	1,6	12,2	-11,5	-1,6	2,6	-1,6
42	-3,2	1,4	-2,8	3,6	1,0	10,4	-12,1	-0,6	4,0	-1,7
Mengede	-3,3	2,0	-2,9	3,2	1,0	11,5	-12,6	-1,2	3,5	-1,1
Dortmund insgesamt	-2,1	-0,4	-3,2	4,7	1,1	11,7	-14,8	-1,2	5,7	-1,3

Aufgrund der durch die Streichung des Kommunalwahlbezirkes 15 bedingten Neugliederung ist ein Vergleich mit den Ergebnissen der Landtagswahl 1995 auf der Basis der Kommunalwahlbezirke für den Stadtbezirk Eving nicht möglich.

Die Neugliederung der Bundestagswahlkreise	
Wahlkreis 143 / Dortmund I	Innenstadt-West
	Innenstadt-Ost
	Hombruch
	Huckarde
	Lütgendortmund
Mengede	
Wahlkreis 144 / Dortmund II	Innenstadt-Nord
	Aplerbeck
	Brackel
	Eving
	Hörde
Scharnhorst	

Nach dem Wahlkreisneueinteilungsgesetz vom 01.07.1998 ist Dortmund bei zukünftigen Bundestagswahlen nur noch in zwei Wahlkreise eingeteilt.

Die Landtagswahlergebnisse in den zwei Bundestagswahlkreisen				
Merkmal	143		144	
Wahlberechtigte	214.121		213.772	
Wähler insgesamt	119.409		117.050	
dar. mit Wahlschein	26.586		23.572	
Wahlbeteiligung in v.H.	55,8		54,8	
Ungültige Stimmen	835		832	
Gültige Stimmen	118.574		116.218	
Von den gültigen Stimmen entfielen auf	abs.	proz.	abs.	proz.
SPD	60.475	51,0	63.296	54,5
CDU	32.477	27,4	30.650	26,4
GRÜNE	11.534	9,7	8.779	7,6
F.D.P.	9.116	7,7	8.443	7,3
REP	1.735	1,5	1.899	1,6
NATURGESETZ	170	0,1	265	0,2
BüSo	-	-	93	0,1
MLPD	236	0,2	191	0,2
RENTNER	130	0,1	145	0,1
PDS	1.813	1,5	1.497	1,3
UNABHÄNGIGE BÜRGER	851	0,7	954	0,8
Bewusstsein	37	0,0	6	0,0